



„Siehe, kein Wesen ist so eitel und unbeständig wie der Mensch.“

Homér, Odyssee, 18. Gesang, 360/Odysseus

## Familien

mit Kindern aus Brixen und Umgebung können sich laut Gesundheitsbezirk Brixen im Bedarfsfall samstags und sonntags jeweils vormittags an die Kinderabteilung des Krankenhauses Sterzing wenden. ©

## Stromausfall wegen 2 Defekten an Leitungen

KLAUSEN (mpi). 3 Stunden und 10 Minuten hatten 3000 Haushalte und Firmen im Raum Klausen, Lajen und Feldthurns gestern ab 13.30 Uhr keinen Strom. Wie Luis Amort, Generaldirektor der Edyna, auf Anfrage mitteilte, ist es gestern zu einer Anhäufung von unglücklichen Zufällen gekommen, die zu dem Stromausfall führten. „Als die Hauptleitung wegen eines Bruchs einer Schlaufe an einem Strommasten außer Betrieb ging, trat auch auf der Gegeneinspeisung ein Defekt an einem Kabel auf, und die Stromversorgung war unterbrochen“, erklärte Amort. Die beiden Defekte traten laut Amort völlig unabhängig voneinander auf. Da derzeit auch die Betreiber der Hochspannungsleitungen Terna wegen ihrer Arbeiten Leitungen der normalen Stromzufuhr belegt, sei die Reparatur äußerst komplex gewesen und habe leider über 3 Stunden in Anspruch genommen, erklärte Amort. Alle Mitarbeiter hätten jedoch ihr Bestes gegeben, um die 3000 Abnehmer möglichst schnell wieder mit Strom zu versorgen. Der Stromlieferant bedauerte die Ausfälle. Viele Kunden hatten sich über den Ausfall beschwert. ©

## Entscheidung zu Nightlinern

BRIXEN. Über eine prinzipielle Ausweitung des Nightliner-Dienstes im Eisacktal/Pustertal wollen die Mitglieder des Bezirksrats im Rahmen ihrer heute stattfindenden Sitzung diskutieren und entscheiden. Derzeit verkehren die Busse des Nightliner-Dienstes an Samstagen und an Silvester. Zuletzt war von Jugendvertretern der Wunsch geäußert worden, den Nightliner auch freitags anzubieten. ©

**INHALTE auf**  
**abo.dolomiten.it**

## Kinderärzte helfen am Samstag im Sprengel Brixen

BRIXEN. Dem Gesundheitsbezirk Brixen ist es nun doch gelungen, mit den Kinderärzten kinderärztliche Visiten für Notfälle am Wochenende anzubieten. Wie Primar Dr. Markus Markart gestern mitteilte, ist es in Zusammenarbeit mit einigen Basiskinderärzten gelungen, die kinderärztliche Visiten ab Dezember 2018 bis Ende April 2019 jeweils samstags vormittags von 9 bis 12 Uhr in den Räumen des Gesundheitssprengels in Brixen, Romstraße 5, anzubieten. Er dankt den Ärzten für die Bereitschaft. Zudem gab der Gesundheitsbezirk Brixen bekannt, dass ab Dezember 2018 an den Wochenenden die diensthabenden Allgemeinmediziner auch für die Versorgung der Kinder bereit stehen und im Bedarfsfall kontaktiert werden können. Zudem können Eltern sich im Bedarfsfall am Wochenende jeweils vormittags an die Kinderabteilung des Krankenhauses Sterzing wenden. ©

# Piffraders Pietá kommt nach Hause

KUNST: Gemeinde kauft Schmerzensmutter des Bildhauer Hans Piffrader (1888-1950) – Geschichte reicht in das Jahr 1948 zurück

KLAUSEN (jp). Es ist eine Art Heimkommen für die in Bronze gegossene „Pietá“ des Bildhauers Hans Piffrader (1888-1950), eines gebürtigen Klausners. Seit Anfang November steht Piffraders Interpretation der Schmerzensmutter im Friedhofareal.

Es ist eine etwas verworrene Geschichte, die der sogenannten Einsamen Pietá, dem wohl letzten großen Werk des bekannten, aus Klausen stammenden Bildhauers und Künstlers Hans Piffrader. Seit Anfang November steht die in Bronze gegossene und über 400 Kilogramm schwere Skulptur der leidenden Muttergottes samt ihres im Schoß liegenden Sohnes im Friedhofsgebäude von Klausen.



Ein profunder Kenner Piffraders ist der bekannte Bozner Historiker und Buchautor **Mathias Frei** (im Bild). Im Gespräch mit den „Dolomiten“ rekonstruiert Frei die Entstehungsgeschichte Piffraders Pietá: Im Zuge der ersten Jahresausstellung des Südtiroler Künstlerbundes im Jahre

1948 stellte Piffrader erstmals das Gipsmodell der Schmerzensmutter aus. In den 1950er-Jahre stand auf Anregung der Bozner Bürgerschaft die Idee im Raum, die Pietá – entweder aus Marmor oder in Bronze gegossen – im rechten Nebenschiff der Bozner Pfarrkirche zu platzieren. Dazu war es dann aber – womöglich auch aus Kostengründen – nicht gekommen.

## Das Originalmodell wird wieder hergestellt

Nach Piffraders Tod im Jahre 1950 wurde das Gipsmodell auf Wunsch seiner Tochter im Bozner Stadtmuseum verwahrt, blieb aber weiterhin im Besitz der Nachkommen. In den 1970er-Jahren stellte die Familie das Gipsmodell zur Verfügung, um einen Bronzeabguss der Pietá anzufertigen. Er sollte im neuen Krankenhaus von Bozen seinen Platz finden. Allerdings, sagt Frei, wurde das Originalmodell der Skulptur damals „schwer beschädigt und verunstaltet“ – auch durch die Hinzufügung eines Lendenschurzes für den nackten Christuskörper.

Jahrzehnte später sollten das mittlerweile verunstaltete Gipsmodell auf Wunsch der Enkel Piffraders so genau wie möglich wieder dem Originalzustand angepasst werden. Dazu beauftragten sie den bekannten Gadertaler



Seit kurzem steht sie im Friedhof von Klausen: die Pietá von Hans Piffrader. jp

Bildhauer Lois Anvidalfarei. Das wiederhergestellte Originalmodell wurde schließlich in Verona in Bronze gegossen.

Mehrmals wurde die Stadtgemeinde Klausen von den Erben

des Künstlers kontaktiert, inwieweit die Gemeinde Interesse an der Pietá hätte. Nachdem die Preisvorstellungen laut Bürgermeisterin Maria Gasser Fink über Jahre unterschiedlicher Natur

waren, kamen sie schlussendlich doch überein: Für den Ankauf der Skulptur wurden Jubiläumsgelder von 30.000 Euro des Konsortium Wassereinzugsgebiet (WEG) Etsch-Bozen, dessen Mitglied auch die Gemeinde Klausen ist, verwendet. Die weiteren, für den Ankauf notwendigen Gelder von 5000 Euro wurden durch private Spender aufgebracht, erklärt Bürgermeisterin Maria Gasser Fink.

## Piffrader im Lichte der Geschichte

Gerade durch seine für das faschistische Regime angenommene Auftragsarbeit am Gerichtsplatz in Bozen ist Piffrader umstritten. Mathias Frei dazu: „Das faschistische Regime hofierte Piffrader sehr. Er war – wie viele andere Künstler seiner Zeit – nicht immun gegenüber den Verlockungen des Regimes.“

Nach dem Krieg zog sich Piffrader immer mehr zurück: Der Südtiroler Schriftsteller Herbert Mumelter nannte ihn zuletzt einen „einsamen Schweiger“. Die Tatsache, dass eben diese Skulptur der Schmerzensmutter nun in Klausen, der Geburtsstadt Piffraders, definitiv ihren Platz gefunden hat, bewertet Mathias Frei als eine Art „Heimrecht“ dieses letzten großen Werkes und sollte die Klausner Bürger durchaus mit einer gewissen „Genugtuung“ erfüllen. © Alle Rechte vorbehalten

# Attraktion für Groß und Klein

KVV: Ortsgruppe Schabs lädt zum Familienfest – Watten und Schätzspiele für die Erwachsenen – Hüpfburg der Renner bei den Kindern

SCHABS. Zahlreiche Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren haben sich zum Familienfest des KVV im Haus der Dorfgemeinschaft eingefunden.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Raiffeisenkasse Eisacktal konnte wieder eine große Hüpfburg ausgeliehen werden. Für die Kinder und Jugendlichen war dies natürlich die wichtigste Attraktion; da konnten sie sich richtig austoben. Die ältere Generation vernügte sich währenddessen

beim Karten spielen. Beim Watten sicherte sich dieses Jahr Franz Überbacher den ersten Platz vor Werner Marsoner. Der „Patzer-Preis“ ging an Hans Kienzl. Die Schätzspiele gewannen Alexander Ritsch, Margareth Peintner Brunner und Mathilde Psailer Peintner. Auch der Glückstopf fand bei den Besuchern wieder großen Anklang.

Ein besonderer Dank ging von den Veranstaltern an die Schabser Unternehmen und die Betriebe aus den Nachbarorten für



Im Haus der Dorfgemeinschaft in Schabs zählte die Hüpfburg zu den beliebtesten Spielen für die Kinder. KVV-Ortsgruppe Schabs © Alle Rechte vorbehalten

die Stiftung der zahlreichen Sachpreise. Für das leibliche Wohl sorgten Margareth Gasser Marsoner, Hildegard Köck Unterkircher, Aloisia Köck Mayr, Erich Mayr, Walter Ritsch, Maria Geiregger und Josef Krapf sowie Elisabeth Eller Rieder mit köstlichen „Tirdan“ und Gerstesuppe. Bei der abschließenden Siegerehrung bedankte sich der Ortsobmann Andreas Unterkircher bei den vielen Spendern der Sachpreise. © Alle Rechte vorbehalten

# Spiel, Satz und Sieg auf der Bühne

THEATER: Schüler feiern erfolgreiche Premiere von „Agamemnon suimet victor“ im Vinzentiner Parzivalsaal

BRIXEN. Agamemnons „Heimkehr“ auf die Bühne des Bischöflichen Gymnasiums in Brixen war eine auf allen Ebenen gelungene.

Joseph Reschs Drama aus dem Jahre 1750, das Anleihen aus Homers Ilias und Odyssee nimmt, begeisterte das Premierenpublikum im Parzivalsaal. 268 Jahre nach seinem Entstehen wurde das in Neulatein verfasste Schultheaterstück erstmals auf Deutsch aufgeführt.

Das Ensemble, bestehend aus Schülern der fünften, sechsten und siebten Klasse des Klassischen Gymnasiums, brachte den schweren Stoff mit einer großen Leichtigkeit auf die von Norbert Seeber konzipierte Bühne. Regisseur Georg Paul Aich-

ner inszenierte so manche Szene mit einem Augenzwinkern und überführte das über zweieinhalb Jahrhunderte alte Drama in die moderne Zeit, wenngleich die Themen zeitlos sind. Mitten in den Wirren des trojanischen Krieges geht es um Liebe, Macht und Moral. Und am Ende siegt das Gute.

Die Aufführungen finden wie bereits berichtet im Rahmen des Forschungsprojektes „Brixner Schultheater im 18. Jahrhundert: Edition und Übersetzung der neulateinischen Dramen von Joseph Resch“ der Universität Innsbruck statt. Angeführt vom Projektleiter Wolfgang Kofler und dem ehemaligen österreichischen Bundesminister für Wissenschaft und Forschung Karlheinz Töchterle war eine große Abordnung der Universität nach Brixen gekommen, um



Zeitgemäß inszeniert: Das zweieinhalb Jahrhunderte alte Drama rund um Liebe, Macht und Moral begeisterte das Premierenpublikum. Brixner Vinzentinum © Alle Rechte vorbehalten

die Wiederauferstehung der erforschten Texte mitzuerleben.

Auch der Regens des Vinzentinums und Generalvikar der Diözese Bozen-Brixen Eugen

Runggaldier lies sich die Premiere nicht entgehen, die bei einem Umtrunk einen gemütlichen Ausklang fand.

Zu sehen ist das Stück noch

am heutigen 27. November ab 14 Uhr sowie am 29. November ab 20 Uhr. © Alle Rechte vorbehalten

@ https://bit.ly/2qNWNrm

**BILDER auf**  
**abo.dolomiten.it**